

# Unschärfe und Mischung im Städtebau

---

## Abstract

Mischung ist eine wesentliche Komponente des Städtischen und damit auch ein bestimmender Faktor für die Qualität städtebaulicher Konzepte. Städtische Mischungen entstehen in Folge unterschiedlicher Einflüsse, insbesondere durch das Kräftespiel wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Rahmenbedingungen. Zeit- und kulturbezogen werden Komponenten und Formen städtischer Mischung unterschiedlich gewertet. Damit entzieht sich der Begriff „Mischung“ im Städtebau einer klaren und verlässlichen Bestimmung.

Angesichts dieser Randbedingungen wird eine Annäherung über einen alternativen Ansatz versucht: Städtebauliche Konzepte formulieren Rahmenbedingungen für baulich-räumliche Entwicklungen, deren Verlauf sich vorab nicht abschließend voraussagen und bestimmen lässt. Im Umgang mit dem Moment der ‚Unschärfe‘ oder ‚Unbestimmtheit‘ lassen sich eigene Entwurfsinstrumente identifizieren. Sie ermöglichen es, vorab wichtige Randbedingungen zu fixieren – gleichzeitig lassen sie zu einem späteren Zeitpunkt erforderliche Anpassungen zu.

Zu dem besonderen Potential der vorgestellten Instrumente gehört es, unterschiedliche Akteure mit ihren jeweils eigenen Wünschen und Zielen in einen übergeordneten konzeptionellen Rahmen zu integrieren. Ihre Einbindung bietet die Chance, verschiedene Formen der Mischung zu initiieren, ohne dass gleichzeitig entwerflich-gestalterische Setzungen aufgegeben werden müssen. Abschließend soll betrachtet werden, ob sich diese Instrumente auf Projekte der Landschaftsarchitektur übertragen lassen.

## Schlagwörter

Städtebau, städtebauliches Bild, städtebauliches Gerüst, städtebauliche Regeln, Unschärfe